

# Mutterschaft als besondere Herausforderung bei der Integration ukrainischer geflüchteter Frauen

**Fragestellung:** Inwiefern beeinflusst die Mutterschaft die Integration ukrainischer Frauen?

**Problemanschnitt:** Rund drei Viertel der ukrainischen Geflüchteten in Deutschland sind Frauen. Ihre Integration gilt als besonders herausfordernd, da geflüchtete Frauen nachweislich schlechtere Integrationschancen haben als Männer – vor allem aufgrund der Betreuung von Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren (vgl. BAMF 2025).

## Theoretischer Rahmen

### Intersektionalität nach Crenshaw (1989)

- soziale Kategorien wirken nicht parallel, sondern beeinflussen sich auch wechselseitig
- In diesem Fall das gleichzeitige Frau-, Mutter- und Geflüchtet-Sein

### Integrationstheorie nach Esser (1999)

- Soziale Ebene: Beziehungen zwischen Akteuren und deren Einbeziehung ins Gesamtsystem (z.B. Kontakt zu Einheimischen)
- Systemische Ebene: Formeller Zugang zum Gesamtsystem, unabhängig von Motiven des Individuums (z.B. Zugang zum Arbeitsmarkt und Spracherwerb)

## Forschungsstand

In Deutschland sind 75,6% der ukrainischen geflüchteten Frauen (BAMF 2025). Obwohl mehr als 90% der derzeit nicht erwerbstätigen ukrainischen Geflüchteten in Deutschland grundsätzlich arbeiten möchten, sind lediglich 3% der Mütter mit Kindern unter drei Jahren erwerbstätig, während die Quote bei Vätern in derselben Situation immerhin bei 23% liegt (Gatskova 2024). Studien weisen auf die besondere Relevanz einer gut ausgebauten Kinderbetreuungsinfrastruktur und einen umfassenden Zugang zu Gesundheitsleistungen hin, um die Arbeitsmarktintegration zu fördern (Kosyakova et al. 2024). Eine gut entwickelte Betreuungslandschaft wirkt sich dabei nachweislich positiv auf die Beschäftigungsquote von geflüchteten Frauen aus (ebd.).

## Methodik

### Feldzugang:

Kontaktaufnahme zu 3 ukrainischen Frauen mit mindestens einem Kind von 0-4 Jahren im Raum Göttingen

- Vermittlung durch Frau Dr. Leontiy

### Erhebung:

Drei persönlich geführte halboffene Leitfadenterviews

Je ca. 45-60 min.

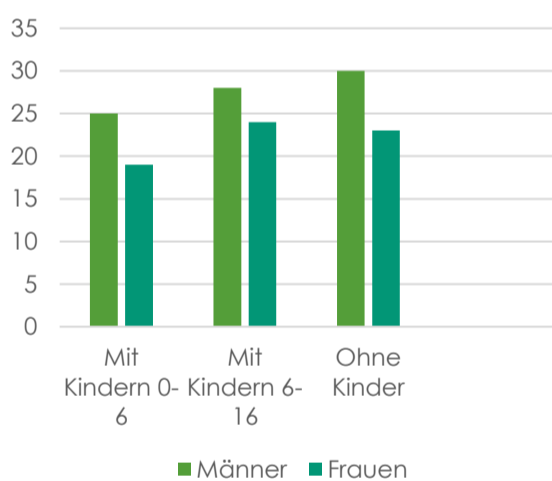
Inhalt: Mutterschaft, Integrationshürden & Lösungsvorschläge

### Analyse:

1. Transkription mit F4-Software und händisch

2. Strukturierte Inhaltsanalyse nach Mayring

## Erwerbstätigkeit in Prozent



Kosyakova et al. 2025

### Interview 1:

I= Interviewer; P1= Interview Person 1; D= Dolmetscherin

- D: → Das Problem sieht sie später, wenn sie diese Ausbildung macht, weil diese Ausbildung bis 17, 18 Uhr ist und KiTa früher schließt und bisher hat sie äh niemanden gefunden oder keine Hilfe beko (-) äh (-) gefunden wo das Kind in diese Arbeitszeit ist.
- I: → Was wird passieren, wenn Sie nicht jemanden finden, der auf Ihre Kinder aufpassen kann? (-) Wie sollen Sie ihre Ausbildung machen?
- P1: →(---) och äh (--) Ich weiß nicht.

### Handlungsempfehlung:

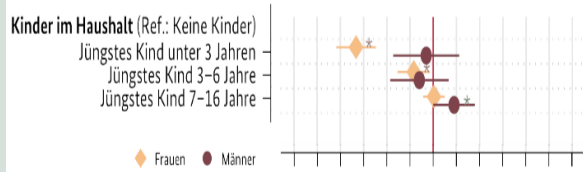
- Broschüren die Betreuungsangebote für Kinder auflisten mit Kontaktdaten von Tagesmüttern, Nannies, etc.
- Einfach Informationen gesammelt auf Englisch oder ukrainisch zur Verfügung stellen damit es leichter zu finden ist und verständlich wenn man noch kein Deutsch kann
- Mehr Betreuungs- und Freizeitangebote vor allem auch für Kleinkinder

### Interview 2:

P2= Interview Person

- P2: → So I was trying to attend those courses with my child, because there is no one to leave her with we came together only and she was six months so it (-) it was a challenge, because she was screaming then I need to change the diaper then I need to feed her. Bla, bla, bla. so I was like, I made the decision for myself either I stay at home and I learn nothing or I go other and just like train my ear just to understand at least something I mean like I think that one word, it's anyway more than null words and that is how I started.

## Zusammenhang: Integrationskursteilnahme - personenbezogene Merkmale



Kosyakova et al. 2025

## Bisherige Ergebnisse

- Die persönlichen Erfahrungen der Befragten im Raum Göttingen decken sich im großen Teil mit den flächendeckenden Befunden
- Die Sprache spielt aus ihrer Sicht die größte Rolle in ihrer (Arbeits-) Integration
- Die Mutterschaft beschränkt ihre Möglichkeiten des Spracherwerbs, den Zugang zum Arbeitsmarkt und das Knüpfen von sozialen Kontakten

## Weiterer Forschungsprozess

- Kodierung und Analyse der Interviews
- Einordnung unserer Erhebung
- Verschriftlichung der Ergebnisse

Gatskova, Kseniia (2024): Arbeitsmarktintegration der ukrainischen Geflüchteten in Deutschland. In: Ukraine-Analysen 298. 29.04.2024. DOI:10.31205/JA.298.01.

Kosyakova, Yuliya/Gatskova, Kseniia/Koch, Theresa/Adunts, Davit/Braunfels, Joseph/Goßner, Laura/Konle-Seidl, Regina/Schwahnhäuser, Silvia/Vandenhirtz, Marie (2024): Arbeitsmarktintegration ukrainischer Geflüchteter: Eine internationale Perspektive. IAB-Forschungsbericht 16. DOI: 10.48720/IAB.FB.2416.

Kosyakova, Yuliya/Rother, Nina/Zinn, Sabine (Hrsg.), (2025): Lebenssituation und Teilhabe ukrainischer Geflüchteter in Deutschland: Ergebnisse der IAB-BAMF-SOEP-Befragung. (Forschungsbericht 51). Nürnberg, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. <https://doi.org/10.48570/bamf.fz.fb.51.d.2025.ukrgef.1.0>.

Esser, Hartmut (1999): Inklusion, Integration und ethnische Schichtung. In: Journal für Konflikt- und Gewaltforschung 1, 1/1999.

Walgenbach, Katharina (2012): Intersektionalität – Eine Einführung. Portal Intersektionalität. Online verfügbar unter <http://portal-wintersektionalitaet.de/theoriebildung/ueberblickstexte/walgenbach-einfuehrung/>, zuletzt geprüft am 15.07.2025